

1. Allgemeine Entwicklungen

Das Kinderhaus hat im Berichtszeitraum von Oktober 2016 bis Oktober 2017 eine insgesamt positive Entwicklung genommen. Das war angesichts der gegenwärtigen Herausforderung nicht leicht.

Inhaltlich konnte sich das Kinderhaus sowohl im Bereich der Kitas als auch in den HzE behaupten und weiterentwickeln. Der in den letzten Jahren aufkommende Diskurs um den Umgang mit sogenannten „schwierigen“ Kindern und Jugendlichen hat auch bei uns dazu geführt, dass wir verstärkt darüber nachgedacht haben, ob wir in Methodik als auch strukturell sowie von den professionellen Haltungen her ausreichend vorbereitet sind, erfolgreiche Betreuungen besagter Kinder und Jugendlicher zu gestalten. Es ist festzuhalten, dass es gut gelingt, insbesondere Jugendliche oder ältere Kinder trotz erheblicher Auffälligkeiten gut zu integrieren. Die Jugendgruppen Bertastraße, B6 und B7 sind hier beispielgebend zu erwähnen. Eine weitere Herausforderung ist die Betreuung von jüngeren Kindern, die zum Teil auch unter 6 Jahre alt sind. Auch in diesen Zusammenhängen hat sich das Kinderhaus verändert, und hat sich auf entsprechende Anforderungen erfolgreich eingestellt. Einzelne Wohngruppen haben hier viel geleistet. Gemeinsam mit der Senatsverwaltung werden auch personelle Absprachen getroffen, die eine auch individuelle Basis für die Betreuung sichern. Der 3. inhaltliche Aspekt ist die weitere Ausgestaltung der familienintegrativen Betreuung. Die ganz besondere Arbeit mit Familien hat sich in unseren familienintegrativen Projekten positiv weiterentwickelt. Das wurde insbesondere auch deutlich, bei der Gestaltung des 10-jährigen Bestehens von Profil, bei denen viele ehemals betreute Eltern und Kinder eingeladen waren und auch im Nachgang sehr positiv von dieser Betreuung berichteten. Inzwischen haben die Kriseneinrichtungen Borg und Robin Elemente der Familienintegration übernommen und gestalten diese mit Erfolg.

Hervorzuheben ist in diesen Zusammenhängen auch die Stärkung des Freizeitbereiches als kulturelle Gesamtheit. Kinder und Jugendliche nutzen die vielfältigen Angebote, die im Zusammenhang unterschiedlicher Tätigkeiten realisiert werden, aber auch in diversen Sportgemeinschaften. Hierbei ist Cabuwazi und die Box-AG nach wie vor führend. Es ist wichtig hervorzuheben, dass diese Angebote Bestandteil eines Gesamtkonzeptes sind, den wir als „pädagogischen Ort“ bezeichnen.

Kinderhaus gestaltet umfänglich Beteiligung in unterschiedlichen Formen. Der Sprecherrat, die Koordinierungskommission, die Arbeitsgruppen sind maßgebliche Mitgestaltungsgremien, welche von den Kindern und Jugendlichen, wie auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv genutzt werden. Zu dieser Nutzung gehört die kontinuierliche Befragung von Kindern und Jugendlichen sowie von Eltern zu ihrer Situation und möglichen Ideen zur Weiterentwicklung des Kinderhauses. Im Anhang sind zwei Befragungen beispielhaft angefügt.

2. Personelle Situation

Besondere Herausforderung in den vergangenen Monaten war die sich verkomplizierende Personalsituation. Die Bewerberzahlen sind kontinuierlich zurückgegangen, so dass Ausfälle durch Schwangerschaften und Wechsel in andere Bereiche sehr schwer ausgeglichen werden konnten. Zwar wurden alle Stellen besetzt, aber es war nicht mehr möglich, Engpässe auf dieser Ebene unmittelbar und vollständig aufzufangen. Im Rahmen der Koordinierungskommission wurden diverse Ideen entwickelt und Initiativen gegründet, um diesem Problem zu begegnen. So nahmen beispielsweise Kolleginnen und Kollegen Kontakt mit diversen Ausbildungsstätten auf, klebten Plakate, verteilten Flyer nahmen an Öffentlichkeitsveranstaltungen teil und sprachen Bekannte oder Freunde an, im Kinderhaus tätig zu werden. Diese Initiativen führten dazu, dass im Sommer 2017 eine nunmehr deutlich spürbare Beruhigung eintrat. Es ist dennoch von erheblicher Bedeutung, in diesen Zusammenhängen weiterhin aktiv zu bleiben und diese Initiativen sogar noch auszudehnen. Im Jahre 2016 wurde das Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht und auch in 2017 gab es eine Anpassung der Entgelte im Bereich der meisten Gruppen in den HzE und eine Erhöhung der Zuwendungen im Kita Bereich. Gemeinsam beschlossen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Koordinierungskommission, nach intensiver Diskussion, eine Erhöhung um 1 Prozent ab März 2017. Zuvor sollte allerdings eine Prüfung der Umsetzung erfolgen. An diesen Beschluss schloss sich der Vorstand des Kinderhauses an und bat um Umsetzung nach Prüfung. Ob es in der Folge weitere Erhöhungen auf der Grundlage der Entgelterhöhung geben kann, soll im nächsten Jahr in Augenschein genommen werden.

Interessant war die Auseinandersetzung in der Koordinierungskommission, um die Verwendung der durch die Erhöhung entstandenen Einnahmen. Hier gab es Vorschläge, wie Einführung einer Sabbatzeit für länger tätige Mitarbeiterinnen, Mehrfinanzierung von Weiterbildungen, Kauf von mehreren Bussen, einen Ausbau des Freizeitbereiches, aber auch die Verwendung der Mittel für Ferienfahrten der Kinder und Jugendlichen. Eine Mehrheit entschloss sich für die Erhöhung von 1 Prozent.

Im Kinderhaus führt das Personal wieder diverse Weiterbildungen und Qualifizierungen durch. Besonders interessiert und in der Auswertung sehr gelobt waren „Die Gestalt von Extrembelastungen/Aus- und Nebenwirkungen von außergewöhnlichen Lebensereignissen bei Kindern und Jugendlichen“, die „Anleitung von PraktikantInnen in der Erziehungspraxis“, die „Praxistagung Sozialpädagogische Familiendiagnosen – Väter als Dialogpartner und was wir von anderen Methoden lernen können“ und „Sensorische Integration“ der Kita Kinderhaus. Ein besonderes Highlight war die von den Wirtschafterinnen

gewünschte Weiterbildung zum Thema Kommunikation, die sehr gut angekommen ist.

Auf Beschluss der AG Fachfragen gibt es nunmehr regelmäßig 4-mal im Jahr Treffen mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (bis 2 Jahre) mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten. Die bislang sehr bewährte Zusammenarbeit mit dem OSZ Jane-Addams wurde fortgesetzt und findet auch in diesem Ausbildungsjahr wieder im Kinderhaus statt. Darüber hinaus gibt es 4 weitere Kooperationsverträge mit Ausbildungsstätten. Hervorzuheben ist ein QE-Projekt zum Thema „Ankommen in einer Krisengruppe des Kinderhauses“ durch eine Masterstudentin an der ASH. Bewährt hat sich außerdem die Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule, auf der Ebene der Auslagerung von Unterricht aus der Hochschule ins Kinderhaus, was es nun bereits seit 2 Jahren gibt.

3. Bauliche Entwicklungen

Das Kinderhaus hat sich sehr darum bemüht, gute Orte für die betreuten Kinder und Jugendlichen zu finden, was ja auch schon in den Vorjahren nicht einfach war. Mehrere Gebäude wurden besichtigt, erwiesen sich jedoch als nicht geeignet. Im August 2017 gab es dann ein interessantes Angebot in Hellersdorf, welches vielversprechend war und ist. Zwei ehemalige nebeneinanderliegende Ladengeschäfte in sehr ruhiger, grüner, freundlicher Atmosphäre können problemlos umgebaut werden, so dass 10 Kinder und Jugendliche dort leben könnten. Dorthin soll dann das Projekt Teupitzer Straße umziehen. Darauf freuen sich alle schon und die Vorbereitungen haben noch im August begonnen.

Umgebaut wurden auch die großen Terrassen in der Kita Dierhagener Straße zu gut nutzbaren vollwertigen Räumen. Die Unterbauungen unter der Terrasse in der Neustrelitzer Straße sind abgeschlossen worden und können nun von den Wohnprojekten entsprechend für Fahrräder usw. genutzt werden. In der Kita Arensdorf wurde ein neuer Zaun aufgebaut und gemeinsam mit der Gemeinde feierten wir im Juli die Übergabe des Gemeinschaftsgebäudes. Abgeschlossen wurde die Dachrekonstruktion in der Bertastraße, welche sich sehr zum Nutzen der Wohngruppe erweist. Viele kleinere Umbaumaßnahmen sind erfolgreich, so dass die Gesamtsubstanz nach wie vor als sehr gut zu bezeichnen ist.

Die Planung für die Erschaffung des 9. OG im Kinderhaus liegt dem Bauamt zur Genehmigung vor. Anfang 2018 sollen die Bauarbeiten beginnen. Gleichzeitig ist geplant, in der jetzigen 3. Etage ein neues familienintegratives Projekt zu eröffnen. Die Neugestaltung der WG MuKi der zwei zusammengehörenden Teile ist erfolgt und die WG hat ihre Arbeit begonnen.

4. Kultur und Sport

Kinderhaus hat wie jedes Jahr diverse Veranstaltungen und Höhepunkte gestaltet, darunter natürlich die obligate Herbstfahrt nach Gnewikow, das Frühlings- und Pflanzfest, Fasching, Sommerfest, Ostereierrollen. Wie jedes Jahr fand auch wieder ein Kunstprojekt im Sommer statt, außerdem gab es einen Fotowettbewerb „Schönstes Urlaubsfoto“. Es gab außerdem eine ganze Reihe von großen Sportveranstaltungen darunter ein Volleyballturnier, diesmal auch für die Erwachsenen und ein Tischtennisturnier.

5. Freunde und Förderer des Kinderhauses

Die enge Kooperation mit diversen Fachorganisationen wie die Kinderschutzzentren, die Ausbildungsstätten für Erzieherinnen, die ASH, aber auch die unterstützenden Organisationen wie Berlin Hyp AG, BSV-Oranke, Deutsche Bank AG, DKB-Stiftung, Förderverein Obersee und Orankesee e. V, Hellweg, HOWOGE, Lions Club Berlin Preußen von Humboldt, Lions Club Berlin Wannsee, Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e. V. (Stiftung) haben ihre gute Zusammenarbeit mit uns weiter fortgesetzt und unterstützen uns in Form von Social Days mit vielfältigen Geschenken an Kinder und Jugendliche, z.B. im Rahmen der Herbstfahrt, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und Kinderfesten.

Hervorheben wollen wir an dieser Stelle die vielen Helferinnen und Helfer, wenn es um den Nachhilfeunterricht unserer Kinder und Jugendlichen geht. Dieser findet großen Anklang und unterstützt die jungen Menschen wirklich sehr!

Dr. Hans-Ullrich Krause
Leiter des Kinderhauses